

Rüschlikon

Kath. Pfarramt St. Nikolaus von Myra Rüschlikon, Schlossstrasse 28,
8803 Rüschlikon, Telefon 043 388 20 20, Notfall-Nr. 079 840 50 80
www.kath-rueschlikon.ch



Pfarrer: Josip Knežević, 076 506 98 94
E-Mail: josip.knezevic@kath-tharue.ch
Sekretariat: Ursula Hodel
E-Mail: rueschlikon@kath-tharue.ch

Pastorale Mitarbeiterin und Katechese-
Verantwortliche: Margrit Hafner, 076 533 61 92
E-Mail: margrit.hafner@kath-tharue.ch
Öffnungszeiten: Mo/Mi/Do 8.15–11.30/Mo 13.30–15.30

Gottesdienste und Anlässe

TAUFE DES HERRN

Samstag, 8. Januar

17.30 Eucharistiefeier
Opfer: SOFO Solidaritätsfonds für
Mutter und Kind

Sonntag, 9. Januar

10.00 Eucharistiefeier
Legate: Gerdi Bühlmann, Anna Karolina
Elsener
Gebetskreis bei der
Marienstatue
11.30 Taufe Alexander Cho
18.00 Regionalgottesdienst in Langnau

Dienstag, 11. Januar

9.30 Eucharistiefeier im Nidelbad

Mittwoch, 12. Januar

9.00 Messe mit Meditation
10–12 Gespräch mit Pfarrer,
ohne Anmeldung
14.00 Jass-Nachmittag

Donnerstag, 13. Januar

18.30 Eucharistiefeier, anschl.
Rosenkranz
19–20 Gespräch mit Pfarrer,
ohne Anmeldung

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 15. Januar

17.30 Eucharistiefeier in der katholi-
schen Kirche mit Kanzeltausch;
Predigt: Pfrn. A.-C. Hopmann
Legat: Byron-Douglas Harris-Cavegn
Opfer: Ökumeneprojekt Kinderhilfe
Madagaskar

Sonntag, 16. Januar

10.00 Reformierter Gottesdienst zur
Einheitswoche in der reformier-
ten Kirche mit Kanzeltausch;
Predigt: Pfr. Josip Knežević
10.00 Kein Gottesdienst in der
Katholischen Kirche
18.00 Regionalgottesdienst in Adliswil

Dienstag, 18. Januar

9.30 Eucharistiefeier im Nidelbad
18.30 Andacht der Gebetswoche für die
Einheit der Christen, in der Ka-
pelle Nidelbad

Mittwoch, 19. Januar

10–12 Gespräch mit Pfarrer,
ohne Anmeldung

Donnerstag, 20. Januar

18.30 Eucharistiefeier, anschl.
Rosenkranz
19–20 Gespräch mit Pfarrer,
ohne Anmeldung

Freitag, 21. Januar

9.00 Stille Messe
10.00 Andacht im Abegg-Huus
Pfr. Josip Knežević

Aus dem Pfarreleben

GRATULATIONEN

Wir gratulieren von Herzen und wün-
schen den Jubilarinnen und Jubilaren al-
les Gute und Gottes Segen.

Frau Rita Renggli zum 90. Geburtstag
Frau Agnes Monti zum 92. Geburtstag
Herr Eberhard Huser zum 93. Geburtstag
Herr Arthur Hösli zum 95. Geburtstag
Herr Robert Iten zum 96. Geburtstag

EIN PAAR GEDANKEN ZU 2022



Wir fangen ein neues Jahr an. Nach gut
einer Woche sind wir schon wieder im al-
ten Rhythmus und nun gilt bis zu den
Sportferien bei vielen «Business as
usual». Vielleicht kommt der eine oder
der andere Gedanke an die Einschrän-
kungen wegen der Umstände, vielleicht
wurde noch der ein oder andere Besuch,
der Weihnachten nicht möglich war,
nachgeholt, aber es wird ruhiger nach
den grossen Feiertagen. Oft gehen in
diesen Tagen auch die Vorsätze für das
neue Jahr vergessen oder weichen der
harten Realität des Alltags.

Mir ist das **Fest der Taufe des Herrn**, das
wir immer am Sonntag nach der Erschei-
nung des Herrn feiern, als ein Fest des
Übergangs vom weihnachtlichen Fest-
kreis zum Alltag aufgefallen. Auch in der
Liturgie beginnt mit diesem Fest, salopp
gesagt, «Business as usual». Ich finde diese Parallele eines tieferen
Blickes wert: während wir uns langsam

nach den Festtagen unseren alltäg-
lichen Aufgaben zuwenden, reiht sich Je-
sus zu denen, die von Johannes im Jor-
dan getauft werden, ein und stellt sich
seinem Auftrag, der ihn ans Kreuz führt.
In der Taufe hört er die Stimme des Va-
ters: Du bist mein geliebter Sohn, an dir
habe ich Gefallen! Er geht in die Wüste,
dann tritt er auf und besucht die Hoch-
zeit in Kana, geht seinen Weg, erfüllt sei-
nen Auftrag.

Auch die meisten von uns sind getauft!
Es mag damals keine Taube vom Himmel
gekommen sein, die Stimme kam nur
vom Pfarrer und nicht von Gott selbst,
aber die Aussage ist die gleiche: Du bist
meine geliebte Tochter, mein geliebter
Sohn! Ich habe Gefallen an dir!

In unserer Rückkehr zum Alltag und zu
unseren alltäglichen Aufgaben sollten
wir das nicht vergessen! Die meisten
können sich zwar nicht so intensiv damit
beschäftigen wie Jesus, alles zurücklas-
sen und in die Wüste gehen und dann
den kurzen, dreijährigen Weg zum Kreuz
und zur Auferstehung, aber das wird von
uns auch nicht erwartet.

Es darf aber erwartet werden, dass wir
in diesem neuen Jahr nicht vergessen,
dass wir nicht nur die berufliche Arbeit
und die sozialen Verpflichtungen erfül-
len, sondern auch Christen sind in einer
Welt, die unser Zeugnis braucht!

Zeugnis der Menschen, die sich als Kin-
der Gottes verstehen, die ohne Angst ih-
ren Weg gehen, die weitersehen als nur
bis zum nächsten Quartal, die mit beiden
Füssen im Leben, im wahren Leben ste-
hen und sich nicht von jeder Nachricht
umhauen lassen! Menschen, deren Her-
zen in Gott verankert sind, weil Gott uns
Vater und Mutter ist, weil Gott zu uns in
der Taufe sagt: «Du bist mein geliebtes
Kind! I han di gärn!»

Mit dieser bedingungslosen Liebeser-
klärung, die unser Leben bejaht, können
wir es wagen, die alten Vorsätze noch
einmal anzuschauen, den süssen Ge-
schmack der Freude der vergangenen
Festtage noch einmal auf der Zunge des
Erinnerns zergehen zu lassen und uns
dann unserem Alltag zuzuwenden, ohne
dabei zu vergessen, dass wir noch einen
Auftrag haben, der heute noch wichtiger
ist als auch schon: die Freude der Kinder
Gottes in die Welt zu tragen: die Liebe
der bedingungslos Geliebten zu den Mit-
menschen zu bringen, die in der Schlin-
ge der Leistung ersticken; die innere
Ruhe der Erlösten zu verbreiten, wo
Angst und Manipulation regieren; die
Gelassenheit der Erben des Himmels
denen vorzuleben, die unter Stress
krank werden ...

Ja, es gibt viel zu tun! Packen wir es an!